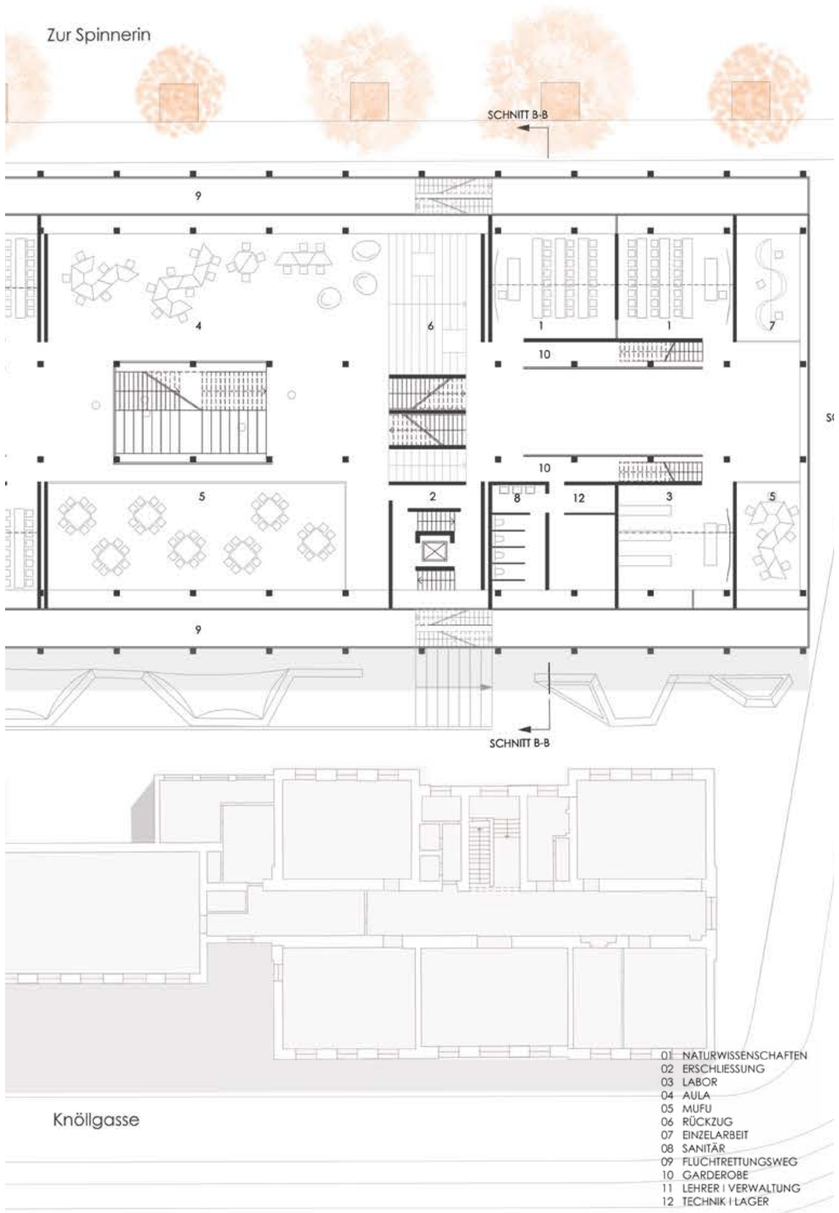
STUDIO 8

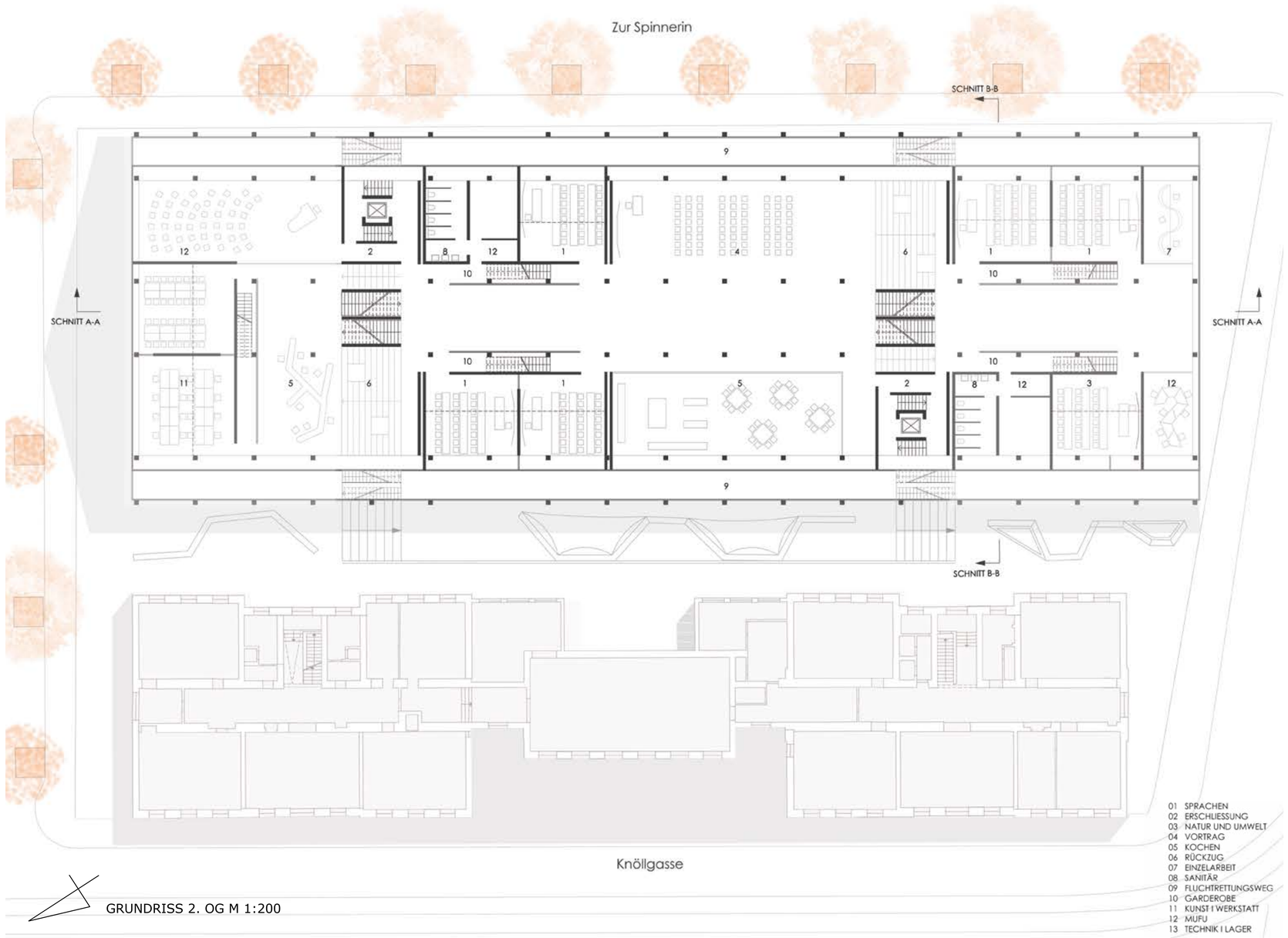
SCHULE IN WIEN

VON VESA BOSHNJAKU & VANESSA ERMISCH I BAK 7 I WS23/24

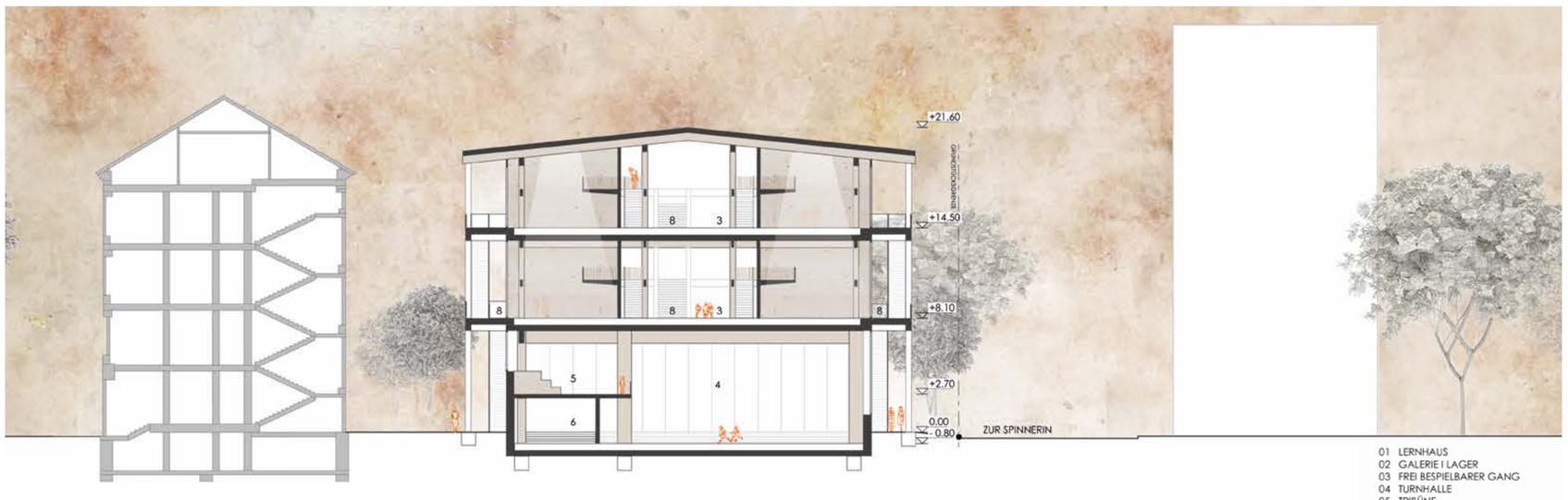
LAGEPLAN M 1:500

SCHWARZPLAN M 1:5000





GRUNDRISS 2. OG M 1:200



SCHNITT B-B M 1:200

ANSICHT
NORD-OST M 1:200

PROJEKTBESCHREIBUNG

Der schulische Erweiterungsbau orientiert sich an der bestehenden Blockrandbebauung und reagiert auf die Topografie mit dem Prinzip des Höhenversatzes. Das Gebäude öffnet sich zur Franz-Schuh-Gasse und schafft einen überbauten öffentlichen Marktplatz mit Bibliothek und E-Mobilitätsstation. Die Sporthalle steht in freien Belegungszeiten auch der Öffentlichkeit zur Verfügung. Ein versickerungsfähiger Pflasterbelag beruhigt den Verkehr und fördert die Versickerung des Niederschlags. Die Integration der Leitungstrasse ermöglicht den Zugang zum Spielplatz. Ein linearer Pausenhof verbindet Neubau und Bestandsgebäude, bietet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten für schulische Aktivitäten und das Satteldach harmonisiert mit der städtischen Struktur.

Warum Holzbau in einer städtischen Struktur sinnvoll ist?
Der Holzbau ist in städtischen Strukturen ökologisch vorteilhaft, da es CO_2 bindet und zu einer positiven Umweltbilanz führt. Zudem zeigen Forschungsergebnisse, dass Holzbauten energetisch effizient sind und eine geringere Umweltbelastung während der Herstellung aufweisen im Vergleich zu traditionellen Baustoffen. Zusätzlich steigert es das Wohlbefinden der Bewohner und verbessert die Luftqualität. Vorteile, von denen sowohl Schüler als auch Lehrkräfte profitieren können.
In diesem Projekt wird Weißtanne als Konstruktionsholz verwendet.

Die künftige Schule betont Ganztagesbetreuung, Lehre und persönliche Entwicklung. Offene Raumstrukturen fördern die Entfaltung individueller Eigenschaften und Interessen sowie den Austausch in einer offenen Gemeinschaft. Das „Lerndorf" symbolisiert eine vielschichtige Entfaltung über verschiedene Raumebenen, was die Kommunikation zwischen den Schülern stärkt. Die strukturelle Antwort der Splitlevel ermöglicht einzigartige Blickbeziehungen und erhöht die Tageslichtdurchflutung des Gebäudes. Geschossübergreifende Lernhäuser bieten zudem Rückzugsmöglichkeiten für die Schüler. Die Barrierefreiheit bleibt trotz versetzter Höhendifferenzen innerhalb der Gebäudestruktur gewährleistet, indem speziell positionierte Aufzüge in den Split-Level-Bereichen installiert werden.

Die Präzision der Skelettbauweise zeigt sich durch das automatische Zonieren von offenen und geschlossenen Strukturen mittels eines engen Konstruktionsrasters. Die geschickte Anpassung an dieses Raster und das gezielte Setzen von Wänden lassen Rückzugsorte wie von selbst entstehen, während der verbleibende Raum frei und durchlässig bleibt, als flösse er durch das gesamte Gebäude hindurch.
Das Raster in Querrichtung entfaltet sich durch die erforderliche Raumnutzung und die beeindruckende Leistungsfähigkeit des Holzes. Die Spannweiten, die durch eine Holzkonstruktion bedingt sind, lassen sich optimal nutzen, um Verkehrsflächen miteinzubeziehen. Diese durchdachte Planung ermöglicht nicht nur eine effiziente Raumnutzung, sondern optimiert auch die Tragfähigkeit des Holzmaterials.
Hervorzuheben ist die bewusste Ablösung geschlossener Raumzonierungen vom eigentlichen Tragsystem. Dies unterstreicht nicht nur die Ehrlichkeit der Konstruktion, sondern verleiht dem Raum auch eine transparente Ästhetik, welche die Struktur und Funktionalität des Skelettbaus auf elegante Weise betont.

Holz als nachwachsender Rohstoff ermöglicht nachhaltige, leichtgewichtige Konstruktionen in der effizienten Skelettbauweise. Die Flexibilität in der Bearbeitung und die ästhetische Oberfläche machen Holz vielseitig einsetzbar. Gute Isoliereigenschaften und Umweltfreundlichkeit unterstreichen seine Rolle in effizienten, ökologischen Bauprojekten.